

Herrn Prof.
Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender des BUND
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg

11. Mai 2012

Austritt

Sehr geehrter Prof. Weiger, lieber Hubert,

schweren Herzens und voller Trauer erkläre ich heute meinen Austritt aus dem von mir mitbegründeten BUND UMWELT UND NATURSCHUTZ DEUTSCHLAND. Lange Zeit war ich stolz auf die großen Leistungen und Verdienste unseres Verbandes, die maßgeblich zum umweltpolitischen Umdenken in Deutschland und in Europa beigetragen haben. Meine Zeit als Vorstandsmitglied und als Sprecher des wissenschaftlichen Beirats und auch die lange kontinuierliche Zusammenarbeit bis in die jüngste Vergangenheit haben mich mit Freude und tiefer Genugtuung erfüllt.

Umso schmerzlicher empfinde ich die katastrophale Entwicklung im deutschen Landschafts-, Arten- und Denkmalschutz, die durch Aktivitäten vieler BUND-Kreisgruppen, aber auch von BUND-Landesverbänden, ja bis hinauf in die Führung des Verbandes unter der Überschrift ENERGIEWENDE verantwortungslos gefördert wird. Die weitgehende Zerstörung der deutschen - bisher auch und gerade durch unseren Einsatz ausgewiesenen - Landschaftsschutzgebiete und Naturparks durch riesige Windkraft- aber auch Photovoltaikanlagen wird in unzähligen Fällen durch die oben genannten Institutionen des BUND nicht nur geduldet, sondern aktiv unterstützt.

Der Landesverband Baden-Württemberg erklärt zur Windkraft:

"Landschaftsschutz kann dabei nur ein Unterargument sein ... Es liegt in der Natur der Sache, dass windgünstige Standorte teilweise an besonders exponierten Stellen liegen. Ökonomisch und ökologisch macht es Sinn, genau dort Windräder zu errichten."

Für den Obmann des Kreises Odenwald "sind 99% des Odenwaldes nicht schützenswert..."

Nach Aussagen der Vertreter des BN Kulmbach, Kronach und Hof müssen Windkraftanlagen auch in sensiblen Gebieten möglich sein. (Bayrische Rundschau 9. Mai 2012) Der Kulmbacher BN-Vertreter erklärt, "dass Windräder Singvögel zerfleddern, ist eine Behauptung, die man nicht beweisen kann. Ich habe noch keine toten Vögel unter Windrädern gesehen. "

Dieser Zynismus ist nicht zu überbieten, zumal dem BUND sicher die erschreckenden Vogelverlust-Zahlen beispielsweise des NATURSCHUTZBUNDES oder des Vogelwartes von Brandenburg vorliegen. Auch Deine eigene Argumentation zum dramatischen Vogeltod durch Windräder lässt, so hoffe ich für Dich, lediglich auf mangelnde Information schließen. Mit weiteren unhaltbaren Aussagen zu Landschaft- und Naturschutz von BUND Obleuten könnte ich Bände füllen.

Den letzten Anstoß für meinen Entschluss mich vom BUND endgültig zu trennen, ist der bis heute, trotz aller Recherchen, nicht ausgeräumte Verdacht der Käuflichkeit unserer einmal uns alle einigenden Philosophie. Die Zurücknahme der Klage gegen den Windpark Nordergründe zum Preis von 800.000 € an eine dem BUND nahe stehende Stiftung und der Klageverzicht Ausbau Ems für nicht weniger als 9 Mio. € im gleichen Modell erschrecken mich zutiefst, trotz aller Versuche der zuständigen BUND-Verantwortlichen den jeweiligen Deal zu begründen. Die offensichtlichen Geschäfte mit der Windenergie halte ich erst recht nicht für vertretbar.

Ich habe aus vielen Kreisgruppen des Verbandes in den letzten Tagen Unterstützendes, wie auch Mutmachendes erfahren; aber selbstverständlich eben soviel harte und wütende Reaktionen. Ich wünsche Dir, dem Verband und damit auch unserem Land, dass der BUND bald wieder seine Glaubwürdigkeit zurückerlangt und wieder zu seiner eigentlichen Aufgabe, dem Schutz der Natur, der Landschaft und der Arten zurückfindet. Ich werde weiterhin genau zu diesen Themen ein verlässlicher Mitstreiter von außen bleiben.

Mit guten Wünschen für den BUND und Dich persönlich

Enoch zu Guttenberg